



„Summertime!“

1. Mitsingkonzert in Varel

2./3. Juli 2022 um 19.00 Uhr im Forum Alte Kirche

Zum Lauschen und Mitsingen

Ida Grotke – Sopran

Michal Hoffmeyer – Bariton

Sonja Honickel – Moderation

Thomas Honickel – Klavier



KlangEnsemble Oldenburg

Konzept und Texte,

Musikalische Einstudierung und Leitung: **Thomas Honickel**



Zum Geleite

Liebes Publikum,
werte Sängerinnen und Sänger,

Singen gehört zu den elementarsten Äußerungen des Menschen. Bis heute sind sich die Anthropologen nicht einig, ob Sprache oder Gesang als erstes beim Frühmenschen ausgeprägt waren (und der Verständigung dienten).

War es in der Wandervogelbewegung Anfang des 20. Jahrhunderts noch ein sozial verbindendes und musisch prägendes Element, das Jung und Alt zusammenführte, verschwand das Singen, zumal in Bildungseinrichtungen (allgemeinbildend wie auch an Musikschulen) ab den 70er Jahren zusehends aus Lehrplänen und aus dem gesellschaftlichen Fokus. Singen, vor allem in der Öffentlichkeit, galt gerade bei der Jugend dieser Zeit als „uncool“.

Gewiss gab es in der Pop-, Rock-, Jazzmusik zahlreiche Ikonen, aber nur vereinzelt fanden junge Menschen zum Gesang (in der Gruppe). Gut, wer da am Lagerfeuer eine Gitarre sein Eigen nannte; noch besser, wer seine „Mundorgel“, ein kleines rotes Heftchen mit vielen Liedern aus alter und neuer Zeit, dabei hatte. Aber das blieben doch eher vereinzelte Augenblicke ohne nachhaltige Wirkung.

Erst im Laufe der kommenden Jahrzehnte wurde langsam das Singen wieder in die Gesellschaft zurückgeholt: mit jungen Chören, die das „Neue Geistliche Liedgut“ kultivierten, mit Liedermachern, die zum Singen ermunterten, mit vokalen Ausbildungen an Musikschulen und Konservatorien, mit vokalen Wettbewerben von „Jugend musiziert“ bis zum Deutschen Musikwettbewerb. Neue Genres wurden kreiert, in denen sich Stimmen zusammenfinden konnten; Musicals wurden populär.

In den schon lange etablierten Oratorien- und Konzertchören, Singakademien wurde dennoch der Nachwuchs rar und bleibt es bis heute. Zahlreiche Gattungen wie z.B. der reine Frauen- oder Männerchor sind heute nahezu von der Bildfläche

verschwunden. Dafür entwickelten die folgenden Jahrzehnte hochklassige Kammerchöre, Spezialensembles und Projektchöre. Es mangelt bis heute immer noch an Verstärkung im Kinder- und Jugendbereich; da müssen alle Institutionen noch kreativer werden.

Vor allem aber müssen wir uns trauen, öffentlich zu singen. Die Überwindung beim Singen ist nicht unbedeutend: ist es doch eine sehr persönliche, sehr offene, fast „nackte“ Form der Darstellung des eigenen Selbst. Wir möchten Sie heute ermutigen, mit uns gemeinsam das Singen im Kreis Gleichgesinnter in angenehmer Umgebung und entspannt wie neugierig gleichermaßen zu beginnen. Wer weiß, wie viele Talente unter Ihnen bislang ihre vokale Gabe nur unter der Dusche oder heimlich in freier Natur geäußert haben?

Falsche Töne, unsauberer Gesang, Rost auf der Stimme, Trainingsrückstand und vieles mehr; all das darf und soll heute nicht gelten, wenn wir unsere Stimmen erheben beim 1. Mitsingkonzert „Summertime!“, bei dem wir Sie ermutigen und ertüchtigen wollen. Vielleicht kommen Sie ja ein wenig auf den Geschmack und begeben sich auf die Suche nach einem Chor, der genau zu Ihnen passt?

„Singe fleißig im Chor! Das macht dich musikalisch.“

Das sagte in den 40er Jahren des 19. Jahrhunderts Robert Schumann in seinen „Musikalischen Haus- und Lebensregeln“. Eifern wir dem Dictum nach und freuen wir uns auf unterhaltsame wie lehrreiche 90 Minuten mit einzelnen und kollektiven Stimmbändern!

Herzlichst im Namen aller Ausführenden,

Ihr



The image shows a handwritten signature in blue ink, which appears to be 'R. Schumann'.

Programmfolge

George Gershwin (1898-1937) - „Summertime“ aus „Porgy and Bess“

(summen oder singen Sie gerne mit, während wir auftreten)

Edward Elgar (1857-1934) - „O, happy eyes“ für 4stimmigen Chor

„Lachend kommt der Sommer“ (Kanon zu drei Stimmen von César Bresgen)

Alban Berg (1885-1935) - „Die Nachtigall“ (aus „Sieben frühe Lieder“)

Johannes Brahms (1833-1897) - „Feldeinsamkeit“ (Worte: Hermann Allmers)

„Sommer ist ins Land gekommen“ (Kanon zu sechs Stimmen/anonymus)

Robert Schumann (1810-1856) - „Mondnacht“

Gabriel Fauré (1845-1924) - „Pavane“ für 4-6stimmigen Chor

Paul Gerhard (1607-1676) / Augustin Harder (1775-1813) - „Geh aus, mein Herz“

Leonard Bernstein (1918-1990) - Drei Lieder aus „I hate Music“:

„My mother says“ – „I hate Music!“ – „I just found out today“

Isabella Dickow (*2010) / Dichtung - Thomas Honickel (*1958) / Komposition:

„Der finstere Ort“ (2021/UA)

**Richard Rodgers (1902-1979) - „Let's start at the very beginning“
aus dem Musical „The Sound of Music“ (1959)**

Edward Elgar (1857-1934) - „Spanish Serenade“ für 4-6stimmigen Chor

Rudi Carrell / Thomas Woitkewitsch - „Wann wird´s mal wieder richtig Sommer“
(1975) nach dem amerikanischen Song „City of New Orleans“ (Steve Goodman 1971)

Felix Mendelssohn Bartholdy (1809-1847) -

„Bei des Feuers mattem Flimmern“ Finale aus dem „Sommernachtstraum“
für Solosopran, Erzählerin und Frauenchor

Holiday

Zugaben:

Giuseppe Verdi (1813-1901) - „Va pensiero“ aus „Nabucco“

Klaus Badelt (*1967) / Hans Zimmer (*1957) –

Fantasie zu „Pirates of the Caribbean“ (Arrangement: Jarrod Radnich)

Blicke zurück und nach vorne:

Am Oldenburgischen Staatstheater hatte ich das Privileg und das Vergnügen, die „Mitsingkonzerte“ initiieren und programmieren zu dürfen. Jahreszeitlich waren die Konzepte gestaltet mit Titeln, die bedeutenden Kompositionen entlehnt waren und einstimmen sollten auf Vokales aus den jeweiligen Monaten:

„Frühlingsstimmen“ (Johann Strauß-Walzer)

„Summertime!“ (George Gershwin-Opernarie)

„Herbststürme“ (Edward Grieg-Sinfonische Dichtung)

„Winterträume“ (Peter Tschaikovsky-Sinfonie)

Diesem ersten Konzert seiner Art in Varel werden unter diesen Titeln zahlreiche weitere folgen, die uns durch den Jahreskreis musikalisch-partizipativ begleiten. Seien Sie mit dabei!

Quatsch-Gedichte von Kindern

Leonard Bernstein – drei Lieder aus dem Zyklus „I hate music!“ (1943)

Meine Mutter sagt, dass Babys in Flaschen kommen; aber letzte Woche sagte sie, dass sie auf speziellen Babybüschen gewachsen sind. Ich glaube auch nicht an die Störche! Sie sind alle im Zoo, beschäftigt mit ihren eigenen Babys! Und was ist überhaupt ein Baby-Busch!? Mein Name ist übrigens Barbara!

Ich hasse Musik, aber ich singe gerne: La, de, da, de, da, dee....! Aber das ist keine Musik! Nicht das, was ich Musik nenne, nein Sir! Musik ist eine Menge Männer in Fräcken, die viel Lärm machen fast wie Frauen. Musik ist eine Menge Leute in einer großen dunklen Halle, wo sie wirklich gar nicht sein wollen; mit vielen Stühlen und schlechter Luft, und vielen Pelzen und Diamanten! Musik ist albern! Ich hasse Musik, aber ich liebe es zu singen: La, dee, da da dee....

Ich habe gerade heute herausgefunden, dass ich auch eine Person bin wie du! Ich mag Luftballons, viele Leute mögen Luftballons. Aber jeder sagt: "Ist sie nicht süß? Sie mag Luftballons!" Ich bin auch eine Person, wie du! Ich mag Dinge, die jeder mag. Ich mag weiche Dinge und Filme und Pferde und warme Dinge und rote Dinge, oder? Ich habe viele Gedanken: `Was ist hinter dem Himmel? Und was steckt hinter dem, was sich hinter dem Himmel verbirgt?` Aber jeder sagt: "Ist sie nicht süß? Sie will alles wissen!" Oder? Natürlich bin ich sehr jung, all diese Dinge vor so vielen Menschen wie dir zu sagen. Aber ich bin auch ein Mensch! Obwohl ich erst 10 Jahre alt bin. Ich bin auch eine Person. Wie Du!

Isabella Zoe Dickow (*2010) „Der finstere Ort“ (UA)

(geschrieben im Lockdown 2020 während eines Dichter-Workshops für Kinder)

Tief im Ort geht jeder fort. Denn dort ist ein Haus von einer Maus.

Die Maus hieß „Pflaum“, und das Haus, war es ein Baum?

Die Maus schickte jeder raus.

Denn sie dachte, es wäre ein Luchs. Tief im Ort da wohnt ein Luchs.

Oder vielleicht ist es doch ein Fuchs?

Auf dem Boden, ja, dort wohnen viele Schlangen, die wollen ins Haus gelangen.

Wie wollt ihr es erraten? Nein es ist kein Garten!

Dunkler als ein Gartenplatz!

Findet man dort vielleicht einen Schatz?

Ich kann euch sagen:

an diesem Ort gibt es auch mal

Sonnenstrahlen.



Singe fleißig im Chor! Das macht dich musikalisch. “

(Robert Schumann)

Wer gerne in einer intakten und stimmlich ambitionierten Chorgemeinschaft mitsingen möchte (vorzugsweise Männerstimmen) und uns dann auch unmaskiert erleben möchte, der ist herzlich zum Probebesuch nach vorheriger Anmeldung eingeladen. Immer montags von 19.00-21.00 Uhr treffen wir uns zum gemeinsamen Gesang in der Begegnungsstätte St. Marien / Oldenburg (Nadorst, Friesenstraße).

Derzeit liegen Brahms (Auszüge aus „Deutsches Requiem“), Fauré („Messe de Requiem“), Saint-Saens („Oratorio de Noel“), Rutter („Carols“) u.v.m. auf unseren Pulten.

Seien Sie uns herzlich willkommen! (thomas.honickel@web.de)



Buch und Musik
BARTELS NOTEN
Bremen & Hamburg
www.bartelsnoten.de

Veranstaltungshinweise:

Für alle Konzerte gilt eine unbedingte Anmeldung per mail, da es nur begrenzte Platzangebote gibt. Alle Konzerte sind bei freiem Eintritt. Wir bitten um eine großzügige Spende. Weitere und stets aktuelle Details unter: www.thomas-honickel.de



28. August 2022 - 19.00 Uhr Forum Varel

2. Solistengala „Von Puccini bis Bernstein“

mit den „Young Voices Soloists“

Ida – Lara – Michal – Sarah

Werke aus italienischen und amerikanischen Opern
sowie Filmmusiken

2./3. Oktober 2022 - 19.00 Uhr Forum Varel

„Einheitsbrei!“ – ein Konzert zum Tag der Deutschen Einheit
(Nord- und Westdeutschland)

Werke und Komponisten aus Niedersachsen, Hamburg, Bremen,
Nordrhein-Westfalen, Schleswig-Holstein, Brandenburg

KlangEnsemble Oldenburg, Young Voices Soloists



18./19. Dezember 2022 - 15.00 Uhr / 18.00 Uhr (Varel & OL)

„Noel – Xmas“ – ein britisch-französisches Weihnachtskonzert
mit Werken von Camille Saint-Saens, César Franck, Gustav
Holst und John Rutter

KlangEnsemble Oldenburg,

Young Voices Soloists,

Instrumentalisten



17./18. März 2023 - 15 Uhr Varel & Oldenburg

Passionskonzerte mit Werken von Gabriel Fauré:

„Messe de Requiem“, Pavane, Cantique de Jean Racine,

Messe basse für Frauenchor

KlangEnsemble Oldenburg

Ida Grotke, Michal Hoffmeyer – Solisten, Instrumentalisten

